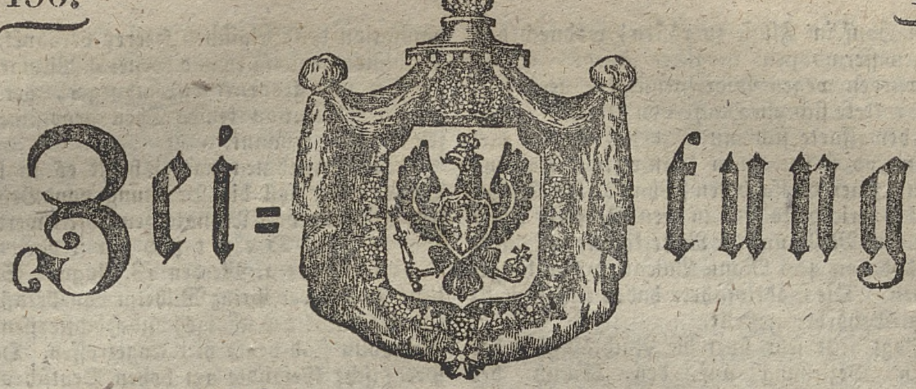
№ 196. 1836.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 23. August.

Inland.

Berlin den 20. August. Se. Königliche Hoheit der Prinz August ist aus Schlesien zurückgekehrt.

Se. Excellenz der Ober-Land-Mundschenk im Herzogthum Schlesien, Graf Henckel von Donnersmarck, ist aus den Rhein-Gegenden, und der Königlich Schwedische Staats-Sekretair des Innern, von Dankwardt, von Dresden hier angekommen.

Der General-Major und Kommandeur der 1sten Landwehr-Brigade, von Esebeck, ist nach Königsberg in Pr., und der Kaiserlich Russische General-Major von Neyloff, nach Warschau abgereist.

Ausland.

Königreich Polen.

Warschau den 14. August. Se. Majestät der Kaiser haben den Präsidenten der Kalischer Wojewodschafts-Kommission, Herrn Wilhelm v. Szmidecki, von seinen Amtspflichten entbunden und demselben für seine dreiunddreißigjährigen Dienste eine Pension von 13,500 Fl. jährlich, außerdem aber aus Rücksicht auf dessen musterhaftes Benehmen zur Zeit des Aufstandes als besondere Belohnung noch einen jährlichen Zuschuß von 1500 Fl. oder zusammen 15,000 Fl. jährlich bis zu seinem Tode, und überdies noch, als Zeichen vorzüglicher Huld, ein für alle Mal eine Gratification von 15,000 Fl. bewilligt. An seine Stelle ist der Oberst Tremblcki, Flügel-Adjutant Sr. Majestät, zum Präsidenten der Wojewodschafts-Kommission von Kalisch ernannt worden.

Frankreich.

Paris den 14. August. In Toulon hat, nach einem Schreiben vom 9. d., die Nachricht von der Urlaubsreise des Admirals Roussin das Gerücht erzeugt, der Botschafter habe seine Pässe genommen, weil Türkische Truppen in Tunis gelandet und Frankreich dies als einen feindseligen Akt betrachte.

Marschall Clauzel soll sich geweigert haben, die Expedition gegen Konstantineh zu unternehmen, falls nicht Algier und das dort stehende Heer der Autorität des Kriegsministers entzogen und directe unter den Conseils-Präsidenten gestellt würde.

Ein hiesiges Blatt will wissen, der Marschall Clauzel habe einen Wink bekommen, mit der Abreise von seinem Landsitze nach Algier nicht zu eilen, weil man seiner Dienste recht bald mehr in der Nähe bedürfen möchte.

In diesem Augenblick ist viel Bewegung auf der Polizei-Präfektur. Fast ununterbrochen werden geheime Agenten in die verschiedenen Departements abgeschickt und besonders nach den Pyrenäen hin. Zu gleicher Zeit sind deren nach Bordeaux, Bayonne, Pau und Perpignan abgesandt worden.

Von dem Könige von Neapel ist hier nicht viel die Rede. Er soll sich hier nicht sonderlich gefallen und namentlich mit dem hiesigen Preßunfug unzufrieden seyn.

Ein Schreiben aus London vom 9. d. im Temps schilderte die Gesundheit des Königs von England als sehr im Abnehmen begriffen, so daß er nicht einmal dem Conseil über die brittische Kirchenfrage habe beiwohnen können. Hieraus wird die Lauigkeit der Minister bei den meisten Verhandlungen erklärt.

Im Departement beider Sevres hat sich das Landvolk an mehreren Stellen empört und sogar einen Maire in's Wasser geworfen, welcher verboten

hatte, den Hanf im Flusse zu rösten, wodurch das Wasser gewissermaaßen vergiftet wird. Sechs Bauern wurden wegen Widerspenstigkeit verhaftet. Nun aber rottete sich ein Haufe von etwa 1500 zusammen, bewaffnete sich mit Sicheln, Aexten und Mistgabeln und stellte einen Gastwirth, Namens Boisson mit einer dreifarbigen Fahne an die Spitze. Das Volk barricadirte sich in den Dörfern Chef-Boutonne und Melle und die Ruhe konnte erst durch ein Aufgebot von 400 Mann Linientruppen hergestellt werden. Die Rädelsführer haben sich freiwillig bei den Behörden gestellt.

Man klagt jetzt sehr über die Nachlässigkeit der Polizei in Beziehung auf den Schutz der Bürger und des Eigenthums gegen Uebelthäter. Die Journale zählen eine ganze Menge Beispiele von räuberischen Anfällen, die in den Straßen von Paris geschehen sind, Einbruch, Diebstahl ꝛc. auf. Ein Herr wurde Abends um 12 Uhr in der engen Passage nahe beim Institut von 5 Dieben angefallen, die ihm Geld, Uhr, Dose, Ringe, kurz Alles abnahmen. Während zwei ihn durchsuchten, hielten die andern drei Wache. Es wurde ihm ein Pistol auf die Brust gesetzt und gedroht, ihn beim ersten Laut zu erschießen. Ein Capitän der Nationalgarde ist von 11 Dieben, die alle mit Dolchen bewaffnet waren, angefallen worden. Er wurde an mehreren Orten des Körpers verwundet; sein Geschrei zog Hülfe herbei, doch die Diebe waren die Mehrzahl, und ließen sich daher nicht abhalten, ihn ganz auszurauben; dann erst zogen sie sich in guter Ordnung zurück. Seitdem hat die Behörde jedoch sehr ernstliche Maaßregeln getroffen.

Nach Berichten aus Tripolis vom 27 v. M. hatten die von Tahir Pascha ans Land gesetzten Truppen auf ihrer Expedition gegen den Aga von Mesurata eine gänzliche Niederlage erlitten. Der Pascha war nach Tripolis zurückgekehrt und erwartete Verstärkungen.

In Madrid herrscht fortwährend die größte Besorgniß. In der Stadt sah es sehr trübe aus. Es gab häufige Schlägereien und in den Vorstädten fielen fortwährend Mordthaten vor. Zwei Couriere, die mit Depeschen nach Malaga bestimmt waren, wurden an den Stadtthoren erstochen. Die beunruhigendsten Gerüchte waren in Umlauf.

Heute hieß es, die Regierung habe auf telegraphischem Wege aus Madrid vom 9. die Nachricht erhalten, daß die Königin-Regentin genöthigt worden sei, durch ihre persönliche Gegenwart die Proklamirung der Constitution von 1812 in Madrid feierlich zu sanktioniren. Dies Gerücht war namentlich an der Börse verbreitet, wo es aber auch Manche gab, die demselben keinen Glauben beimaßen.

Belgien.

Brüssel den 13. August. Der Belgische Kriegsminister, General Evain, ein Franzose von Geburt, welcher daher in Belgien viele Unannehmlichkeiten zu bestehen hatte, obgleich man ihm die Organisation des Belgischen Heeres verdankt, hat seine Demission genommen und General Wilmar, ein alter Offizier und geborner Luxemburger, der übrigens an der Revolution keinen Theil genommen, ist an seine Stelle ernannt.

Dem Vernehmen nach, heißt es in hiesigen Blättern, soll die Besatzung von Brüssel, von jetzt ab, alle drei Monate gewechselt werden.

Deutschland.

Frankfurt a. M. den 13. August. Se. Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen (Sohn Sr. Majestät des Königs) und Höchstdessen erlauchte Gemahlin sind heute hier eingetroffen. Der Königl. Preußische Gesandte am hohen Deutschen Bundestage, General der Infanterie, von Schöler, hat für den heutigen Abend eine glänzende Soiree veranstaltet.

München den 12. August. Der Architekt Ritter von Riegel aus Wien befand sich in voriger Woche hier auf der Durchreise nach Brüssel. Wie es heißt, ist er dahin berufen worden, um sein neuerfundenes Eisenbahn-System, welches ungemein viele Vortheile gewähren soll, in Anwendung zu bringen.

Aus Mailand kommen fortdauernd Familien hier an, welche der Cholera ausweichen wollen. Während in so vielen Gegenden die Einwohner mit Besorgnissen für ihre Gesundheit und ihr Leben erfüllt sind, ist der Gesundheitszustand unserer Stadt der beste, und die Zahl der Sterbefälle außerordentlich gering.

Schweiz.

Bern den 7. August. (Schweiz. Blätt.) Am Freitag Abends nach 9 Uhr erhielt der Herzog von Montebello durch einen Kourier ein Schreiben des Herrn Thiers, des Französischen Premier-Ministers. Am andern Morgen theilte der Gesandte dasselbe dem Präsidenten der Tagsatzung mit; sein Inhalt ist ungefähr folgender: Aus den Berichten des Herzogs hätte der Minister ersehen, daß die von der Tagsatzung niedergesetzte Kommission in ihren Arbeiten langsam vorschreite, daß sie nur halbe Maßregeln vorschlage (was sich besonders auf diejenigen §§. des fraglichen Kommissions-Vorschlags bezieht, welche wollen, daß die Flüchtlinge nur nach ausgemittelter Thatsache, daß sie sich eines Verbrechens gegen das Asyl schuldig gemacht, aus der Schweiz vertrieben würden und daß jeder Kanton vermöge seines Souveränetäts-Rechtes Richter darüber seyn soll) und daß wahrscheinlich die Tagsatzung diesen halben Maßregeln ihren Beifall ertheilen würde. Er hätte deshalb mit den residirenden Ministern Englands, Oesterreichs, Preußens und Rußlands am Hofe Sr. Maj. des Königs der Franzosen Rücksprache genommen und es sei einmüthig und unwiderruflich beschlossen, wenn die Tagsatzung einen den Mächten nicht annehmbaren Beschluß fasse, die bereits angeordnete strengste Blokade der Schweiz gegen Sachen und Personen unverzüglich in Vollziehung zu setzen. Der Her-

zog sei beauftragt, den Beschluß der Tagsatzung alsobald durch Estaffette nach Paris zu senden. Schließlich drückt der Minister die Hoffnung aus, die Schweiz werde in ihrem eigenen Interesse sich dem Willen der Mächte fügen. Als der Präsident der Tagsatzung eine Abschrift des ministeriellen Schreibens verlangte, wurde es von dem Herzog unter dem Bemerken abgelehnt: es möchte eine Beute der Journale werden. Zugleich erklärte der Herzog, er und die Gesandten Englands, Oesterreichs, Preußens und Rußlands wünschten mit der Kommission der Tagsatzung eine Konferenz zu halten, um sie über gewisse Punkte rc. aufzuklären. Die Kommission der Tagsatzung, von diesem Wunsche der Diplomaten durch Hrn. Schultheiß Tscharner in Kenntniß gesetzt, erklärte dem Herzog einmüthig und schriftlich, daß sie eine solche Konferenz ablehnen müsse.

— Den 9. August. In der heutigen öffentlichen Sitzung der Tagsatzung wurde das Gutachten der Flüchtlings-Kommission in Berathung gezogen. Nach einer allgemeinen Umfrage wurde mit 18 Stimmen beschlossen, in die artikelweise Berathung des Majoritäts-Gutachtens einzutreten. Der Eingang und Artikel 1 wurden genehmigt. Dieser erste Artikel lautet wie folgt: „Diejenigen Flüchtlinge, oder andere Fremde, welche die ihnen von den Ständen zugestandene Zuflucht mißbraucht, und die innere Sicherheit und Ruhe, oder die Neutralität der Schweiz und ihre völkerrechtlichen Verhältnisse durch Handlungen, die gehörig erhoben worden sind, gefährdet haben, sollen aus dem Schweizerischen Gebiete unter Mitwirkung des Vororts weggewiesen werden. Diese Wegweisung soll unverzüglich erfolgen, es wäre denn, daß vorerst noch strafgerichtliche Verfolgung einzutreten hätte." Bei Artikel 2 war die Meinung der Kommission getheilt; die Mehrheit schlug vor: „2. Die Untersuchung der einzelnen Fälle steht bei den Ständen, und sie veranstalten die Vollziehung des Art. 1 auf ihrem Gebiete. Sie haben sich zu diesem Ende mit dem Vorort in Einverständniß zu setzen." Die Minderheit von 3 Stimmen hingegen möchte ihn so fassen: „Die Stände veranstalten in ihrem Gebiete die Vollziehung des Art. 1, sei es, daß die einzelnen Fälle unmittelbar zu ihrer Kenntniß gelangt, oder ihnen durch die Bundes-Behörde angezeigt worden seien." Ueber diese verschiedenen Anträge theilten sich auch die Stimmen in der Tagsatzung, so daß keine Mehrheit für einen von beiden erzielt werden konnte. Abends um 6 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Der Washingtoner Korrespondent der Times schreibt diesem Blatte unterm 15. Juli: „Santana's Schicksal ist sehr zweifelhaft. Verläßt ihn die Mexikanische Regierung gänzlich, so wird er hingerichtet werden. Er wird als Geißel zurückbehalten, so lange, als man glaubt, daß er Einfluß in Mexiko besitzt, aber nie während des jetzigen Kampfes zwischen den beiden Staaten seine Freiheit erhalten. Die Unabhängigkeit von Texas muß erst zuvor von Mexiko anerkannt und eine Garantie für die Fortdauer des Friedens gegeben werden. Texas wird nie wieder von den Spaniern Mexiko's erobert werden. Es wird im Besitze der Amerikaner entweder als ein Appendix der Vereinigten Staaten, oder als eine souveraine und unabhängige Macht bleiben."

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Der überaus günstige Erfolg der Revaccinationen ist durch die eingegangenen Berichte aus den verschiedenen Kreisen des Posener Reg. Bezirks außer allem Zweifel gestellt. Im Jahre 1833 starben hier an den Menschenblattern 1098 Personen; 1834 wütheten dieselben in 134 Ortschaften und rafften 626 Individuen hinweg; 1835 ergriff diese Seuche 24 Ortschaften, doch starben von 102 Erkrankten nur 12. Im laufenden Jahre sind bis jetzt überhaupt nur 9 Pockenkranke im diesseitigen Reg. Bezirk beobachtet worden, obschon die Epidemie im angränzenden Polen und theilweise auch in Schlesien andauernd grassirt.

Den Nordamerikanern ist auf einmal aus ihrer Geldnoth geholfen. Sie müssen ihr Geld nach Deutschland schicken. Die Erndte in Nordamerika ist nämlich dieses Jahr völlig mißrathen; man behauptet, daß sie nur den achten Theil des gewöhnlichen Ertrages gebe, und die Getreidepreise eine ungeheure Steigerung erleiden würden. Wir Deutsche sollen also helfen, und in den Deutschen Seehäfen ist daher schon während der letzten 2 Monate das Getreide um volle 30 Procente (?) im Preise gestiegen.

Bei Givors in Frankreich ist kürzlich eine neue Eisendrahtbrücke gebaut worden. Damit niemand Lebensgefahr leiden sollte, wurde die Brücke vor ihrer Eröffnung am 3. August probirt und der Versuch war so gründlich, daß die Brücke wirklich einstürzte und an 40 Personen dabei verunglückten. Der Werkmeister wurde fürchterlich verstümmelt gefunden.

Eine Hannöversche Verordnung macht den Wirthen und den Gästen einen großen Strich in das Schuldbuch, das in Zukunft viel dünner zu seyn braucht. Schulden für Branntwein und derartige geistige Getränke, welche in Wirthshäusern, Läden, Schänkbuden u. s. w. zum Genuß ausgeschänkt werden, sollen nur bis zu 12 Gr. verbindlich seyn, auf mehr als 12 Gr. kann aber nie geklagt werden.

Der Sultan hat eine neue Maaßregel zur Bevölkerung seines Reichs ergriffen. Durch Fermane, welche in allen Provinzen des Reichs erlassen worden sind, wird sämmtlichen türkischen Junggesellen befohlen, sofort zu heirathen, und sämmtlichen Ehe-

männern, die es können, sofort sich noch ein oder zwei Frauen anzuschaffen. Wirklich soll bisher das ganze Türkische Reich seine muselmännische Bevölkerung im furchtbaren Maße haben schwinden sehen, weil immer alle junge Mannschaft fürs Militair ausgehoben wurde. In vielen Theilen des Landes, sagen Englische Blätter, scheine die ganze Einwohnerschaft aus Greisen, Weibern und Kindern zu bestehen.

In Rußland, das immer als der leibhaftige Winter verschrieen wird, sind im vorigen Jahre wieder 95,000 neue Maulbeerbäume angepflanzt worden und der Seidenbau hat schon 462 Pud geliefert. Vom Weinbau wurden im letzten Jahre über $1\frac{1}{2}$ Million Eimer gewonnen. In der Krimm allein werden jetzt mehr als 600 Arten Weinreben, worunter Rheinweine, Französische und Griechische Weine, gebaut.

Stadt-Theater.

Dienstag den 23. August zum Benefiz für Mad. **Hübler: Maria Petenbeck, oder: Liebe und Entsagung;** großes historisch-romantisches Schauspiel in 5 Akten von Franz v. Holbein.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für die Geschäftszimmer des Königlichen Ober-Appellationsgerichts und des Ober-Landesgerichts im bevorstehenden Winter erforderlichen Holzbedarfs von

94 Klaftern Eichen- und
16 Klaftern Kiehnen-Klobenholzes,

soll mit der Anfuhr durch Licitation an den Mindestfordernden ausgethan werden.

Hierzu wird ein Termin auf den 9ten September d. J. Nachmittags 4 Uhr vor dem Ober-Landesgerichts-Kanzlei-Direktor, Justiz-Rathe **Wandelt,** im Geschäftslokale des Ober-Landesgerichts angesetzt.

Posen, am 17. August 1836.

Königliches Ober-Landesgericht.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen I.

Das Rittergut **Chelmno** im Kreise Samter, landschaftlich abgeschätzt auf 38,124 Rthlr. 14 sgr. 11 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27sten Oktober 1836 Vormittags um 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger und diejenigen Real-Prätendenten, deren Forderungen noch nicht in das Hypothekenbuch eingetragen sind, werden aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens im obigen Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das gedachte Gut präkludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Posen den 23. März 1836.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung unserer Fleischscharren, Judenstraße Nro. 359., so auch 1 Wohnstube parterre No. 338. Judenstraße, vom **1sten Oktober** dieses Jahres ab, ist Termin auf den **1sten September d. J. früh um 9 Uhr** in unserem Sessions-Zimmer anberaumt. Pachtlustige belieben sich im Termine einzufinden, und soll es ihnen überlassen seyn, sämmtliche Scharren, oder auch einzeln, zu miethen.

Die Bedingungen sind in unserem Kassen-Lokal zu ersehen.

Posen den 21. August 1836.

Die Verwaltungs-Beamten der israelitischen Corporation.

Mosino.

☞ Besten geräucherten und marinirten Lachs,
Neue Holl. Heringe und Sardellen,
Neuen Holl. und Schweizer Käse, auch
Citronen und Apfelsinen

empfing und offerirt zu billigen Preisen:

J. H. Peiser,
Jesuiten- und Wasserstraßen-Ecke.

Von heute an wird für die durch mein Gespann von und nach Berlin beförderte Fracht, mit 25 sgr. pro Zentner bezahlt.

Jakob Salomon,
Gastwirth und Expediteur im Hamburger Wappen. Mühlenstraße Nro. 274.

Börse von Berlin.

Den 20. August 1836.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$100\frac{5}{8}$	$100\frac{1}{8}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	$62\frac{3}{8}$	$61\frac{7}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$102\frac{1}{4}$	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	$102\frac{1}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{2}{3}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	44	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	$103\frac{3}{8}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	$104\frac{1}{4}$
Ostpreussische dito	4	$103\frac{1}{4}$	—
Pommersche dito	4	$102\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	$100\frac{7}{8}$	—
dito dito dito	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{7}{8}$	—
Schlesische dito	4	—	$106\frac{1}{3}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	87	—
Gold al marco	—	$215\frac{3}{4}$	$214\frac{1}{4}$
Neue Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{2}$	13
Disconto	—	4	5